

## **Elstern**

Jetzt im Februar und März beginnen die Elstern mit dem Nestbau. Ihr Nest ist nicht mit anderen großen Nestern zu verwechseln, denn es hat eine Haube, also einen Überbau aus festen Zweigen mit meist zwei Ein- und Ausschlupflöchern. Die Elstern nehmen Eier und Brut aus fremden Nestern, schützen sich aber auf diese Weise selbst vor Eier- und Brutdieben.

In unseren Garten kommen sie gerne. Da wir im Winter Vogelfutter auf einen Plastikteller am Boden und ins Vogelfutterhaus streuen, bedienen sie sich daran und wir haben keinen Grund, sie zu verjagen. Haben wir das Futter mal vergessen, kommt schon mal eine Elster nahe an die Terrassentür und schaut ins Zimmer, so als ob sie sagen wollte, auf Alter, bewege dich und bringe was. Vielleicht will sie sich auch nur im Glas betrachten. Denn mit dem langen Schwanz und dem in der Sonne metallisch glänzendem Gefieder ist die schwarzweiße Elster der schönste Rabenvogel.

In den Bäumen hinter der Galluskirche haben sie zu meiner Kinder- und Jugendzeit gerne Nester gebaut. Als Bub bin ich dann das eine oder andere Mal auf einen Nestbaum geklettert, um ein Elsternest zu untersuchen. Hatten mir doch die Eltern von der diebischen Elster, der diebischen Atzel erzählt, dass sie alles, was glitzert und klein genug ist, mit dem Schnabel aufnimmt und in ihr Nest trägt, und dass sie solchen Schmuck selbst aus Wohnungen stiehlt, indem sie durch ein offenes Fenster ins Haus kommt. Doch so oft ich auf einen Baum geklettert bin, um ein Elsternest nach Schmuckstücken zu untersuchen, nie habe ich etwas derartiges gefunden.

Ich kann mich erinnern, dass Elsternester von Jägern ausgeschossen wurden, das heißt, dass mit Bleischrot das Nest mitsamt den darin sitzenden Alt- und Jungvögeln durchlöchert worden ist. Ich würde mir wünschen, dass so etwas nicht mehr geschieht.

Euer Hannes